

L 7116-27	2	Östlich Waldprechtsweier, westlich Freiolsheim	168,5 ha
Badischer Bausandstein (sVs)	Naturwerksteine {Mögliche Produkte: Bruchsteine, Bodenplatten, Bausteine zu Restaurationszwecken}		
1–2 m	Aufgelassener Steinbruch Malsch (RG 7116-302), im Norden des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 53 100, H ⁵⁴ 14 400, 355–400 m NN		
10–15 m			
6–7 m	Aufgelassener Steinbruch Malsch (RG 7116-303), im Norden des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 52 800, H ⁵⁴ 14 400, 305–340 m NN		
2–3 m			
1–3 m	Aufgelassener Steinbruch Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-304), im Nordwesten des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 52 300, H ⁵⁴ 14 000, 300–340 m NN		
10–20 m			
keine Angabe	Aufgelassener Steinbruch Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-305), im Westen des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 51 400, H ⁵⁴ 13 300, 260–300 m NN		
0–25 m			
keine Angabe	Aufgelassener Steinbruch Malsch-Sulzbach (RG 7116-332), nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 54 120, H ⁵⁴ 17 500, 260–280 m NN		
mind. 4 m			
keine Angabe	Aufgelassener Steinbruch Malsch-Sulzbach (RG 7116-333), nördlich des Vorkommens, Lage: R ³⁴ 54 120, H ⁵⁴ 17 500, 260–280 m NN		
mind. 5–15 m			
Gesteinsbeschreibung: Sandstein, mittelkörnig, teilweise feinkörnig, violettrot bis beige, teilweise gestreift, vereinzelt lagenweise Tongallen.			
Analysen: Geochemische Analyse des Badischen Bausandsteins (sVs) des Steinbruchs Malsch (RG 7116-303, Lage s. o.): SiO ₂ 92,85 %, TiO ₂ 0,04 %, Al ₂ O ₃ 3,47 %, Fe ₂ O ₃ 0,37 %, MnO 0,01 %, MgO 0,05 %, CaO 0,02 %, Na ₂ O 0,09 %, K ₂ O 2,29 %, P ₂ O ₅ 0,04 %, Glühverlust 0,70 %, Karbonate < 5 %. Angaben zu den Spurenelementkonzentrationen sind Bestandteil der LGRB-Betriebsakten sowie der Tabelle im Anhang.			
Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens			
340	–	335 m NN	Mittelsandstein, teilweise feinkörnig, dünnbankig aufgewittert
335	–	230 m NN	Sandstein, mittelkörnig, teilweise feinkörnig, violettrot bis beige, teilweise gestreift, vereinzelt lagenweise Tongallen (Badischer Bausandstein, sVs)
Tektonik: In mehreren aufgelassenen Steinbrüchen wurden Hauptklufrichtungen und Schichteinfallen ermittelt. Steinbruch Malsch (RG 7116-302): Hauptklufrichtungen: (1) 330/88°, (2) 40/85°. Schichtlagerung: 240/10°. Steinbruch Malsch (RG 7116-303): Hauptklufrichtungen: (1) 120/85°, (2) 30/88°. Schichtlagerung: 300–330/5–15°. Steinbruch Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-304): Hauptklufrichtungen: (1) 300–330 / 85° (geschätzt), (2) 260/85° (geschätzt). Schichtlagerung: 300/5° (geschätzt). Steinbruch Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-305): Hauptklufrichtungen: (1) 145–150/80°, (2) 240–245/70°. Schichtlagerung: 340–0/15–20°.			
Nutzbare Mächtigkeit: Die Gesamtmächtigkeit des Badischen Bausandsteins (sVs, einschließlich sVgu und sVgm) liegt im Blattgebiet bei etwa 160 m. Das Top des Badischen Bausandsteins liegt im Westen des Vorkommens nach GeoLa-Daten bzw. nach der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930) bei etwa 340 m NN und steigt nach Osten auf 430 m an, die Basis ist nicht aufgeschlossen. Im aufgelassenen Steinbruch Malsch (RG 7116-302) liegt die heute aufgeschlossene Mächtigkeit des violettroten Mittelsandsteins bei 15 m, im aufgelassenen Steinbruch Malsch (RG 7116-303) beträgt die ehemalige genutzte Mächtigkeit mindestens 3 m. Im aufgelassenen Steinbruch Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-304) erreichte die ehemalige Abbauhöhe 20 m, davon sind wahrscheinlich 10 m noch nutzbar. Im aufgelassenen Steinbruch Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-305) lag die ehemalige Abbauhöhe bei mindestens 25 m, die Sandsteine sind nur noch stellenweise aufgeschlossen. Abraum: Der Abraum besteht voraussichtlich aus wenigen m aufgewitterten Sandsteins. Im aufgelassenen Steinbruch Malsch (RG 7116-302) beträgt die Abraummächtigkeit 1–2 m, im aufgelassenen Steinbruch Malsch (RG 7116-303) Abraummächtigkeit ca. 6–7 m. Im aufgelassenen Steinbruch Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-304) erreicht der auflagernde Abraum eine Mächtigkeit von 1–3 m.			
Grundwasser: Im Osten befinden sich die Zonen I, II und III des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Gemeinde Malsch, OT Waldprechtsweier“ (LfU-Nr. 215041).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungerschwernisse: Unregelmäßig auftretende mürbe Bereiche, lagenweise zahlreich vorhandene Tonschmitzen und -gallen sowie vermutete starke tektonische Zerstückelung des Vorkommens.			
Flächenabgrenzung: <u>Osten:</u> Abgrenzung bis zum Top des Badischen Bausandsteins (sVs) nach bzw. anhand Interpretation der GeoLa-Daten. <u>Süden:</u> Störungszone und Eintalung. <u>Westen:</u> Ortslage Waldprechtsweier. <u>Südwesten</u> und <u>Nordwesten:</u> Abgrenzung bis zur Ausstrichgrenze des Badischen Bausandsteins, welche jedoch nicht der Basis entspricht, da die Sandsteine zum Tal bzw. Grabenrandbereich hin von jüngeren Sedimenten überdeckt werden. <u>Norden:</u> Talung (Tunnelgraben).			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf der geologischen Aufnahme der aufgelassenen Steinbrüche Malsch (RG 7116-302 und -303), Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-304 und -305) sowie Malsch-Sulzbach (RG 7116-332 und -333) und erfolgt unter Berücksichtigung der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930), bzw. GeoLa-Daten.			

Sonstiges: (1) Im aufgelassenen Steinbruch Malsch (RG 7116-302) sind mehrere Sandsteinbänke mit > 1 m Mächtigkeit aufgeschlossen. Im aufgelassenen Steinbruch Malsch (RG 7116-303) befindet sich an der Basis des noch aufgeschlossenen Bereichs eine ca. 1,8 m mächtige Mittelsandsteinbank, darüber folgt plattiger bis dünnbankiger Sandstein (Blockgröße bis 1,2 auf 1,8 m Kantenlänge). Im aufgelassenen Steinbruch Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-304) mehrere Sandsteinbänke mit > 1 m Mächtigkeit. Im aufgelassenen Steinbruch Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-305) häufig überwiegend plattig bis dünnbankig, sowie einige bis zu 2 m mächtige Bänke. **(2)** Im Norden gehören Bereiche des Vorkommens zum FFH-Gebiet „Wälder und Wiesen bei Malsch“ (FFH-Nr. 7116-342). Durch zahlreiche Waldbiotopie werden offene Felsbildungen, Fließgewässer, Moorbereiche und Feuchtbioptopie sowie Sukzessionsflächen geschützt.

Zusammenfassung: Die Gesamtmächtigkeit des Badischen Bausandsteins (sVs, einschließlich sVgu und sVgm) liegt im Blattgebiet bei etwa 160 m. Das Top des Badischen Bausandsteins liegt im Westen des Vorkommens nach GeoLa-Daten bzw. nach der Geologischen Karte von Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930) bei etwa 340 m NN und steigt nach Osten auf 430 m an, die Basis ist nicht aufgeschlossen. Abgesehen von den aufgelassenen Steinbrüchen Malsch (RG 7116-302 und -303), Malsch-Waldprechtsweier (RG 7116-304 und -305) sowie Malsch-Sulzbach (RG 7116-332 und -333) sind keine Aussagen über bauwürdige Bereiche innerhalb des Vorkommens möglich. In den genannten aufgelassenen Steinbrüchen sind einzelne Sandsteinbänke mit Mächtigkeiten von 1–2 aufgeschlossen, die Mächtigkeit des abgebauten Sandsteinlagers lag zwischen 10 und 25 m. Neben den lagenweise zahlreich vorhandenen Tonschmitzen und -gallen sowie einer möglichen tektonischen Zerstückelung des Vorkommens erschweren unregelmäßig auftretende mürbe Bereiche Aussagen über das Auftreten bauwürdiger Bereiche. Eine Festlegung von Lagerstättenpotenzialkategorien kann aufgrund derzeit noch mangelnder flächenhafter Erkundungsdaten noch nicht vorgenommen werden.